

„Verschwenderische Vielfalt“

Fürstensaal Classix Festivalleiter Oliver Triendl stellt französische Musik ins Zentrum der Kemptener Kammermusik-Woche – Fünf Konzerte ab 24. September

VON MICHAEL DÜMLER

Kempten/München Der Countdown läuft und Oliver Triendl ist froh, dass es bald losgeht. „Vive la France“ heißt das Motto des 3. Internationalen Festivals der Kammermusik in der Kemptener Residenz, kurz „Fürstensaal Classix“ genannt. Die Vorbereitungen für dieses Festival, das am kommenden Mittwoch, 24. September, beginnt, haben den 38-jährigen künstlerischen Festivalleiter viele Wochen Arbeit gekostet. Doch daran denkt Triendl gern zurück: „Das Programm zusammenzustellen war eine wahnsinnig spannende Aufgabe.“

Der Münchner Pianist ist ein leidenschaftlicher Kammermusiker und seit drei Jahren steckt er viel Herzblut in die „Fürstensaal Classix“-Reihe, die von dem Kemptener Konzerveranstalter Dr. Franz Tröger organisiert wird. Es ist ein außergewöhnliches Klassik-Festival: Denn unter Triendls Leitung studieren 20 internationale Musiker, darunter Streicher- und Bläsersolisten und Pianisten eine Woche lang in unterschiedlichen Besetzungen kammermusikalische Programme ein. Im Rahmen der fünf Konzerte im Fürstensaal der Kemptener Residenz (zwei davon werden vom Rundfunk aufgezeichnet) gibt es eine Uraufführung und zwei deutsche Erstaufführungen von Werken des diesjährigen „Composers in Residence“.



Oliver Triendl, künstlerischer Leiter von Fürstensaal Classix. Foto: privat

„Composers in Residence“, Nicolas Bacri. Der laut Triendl mit am meisten aufgeführte zeitgenössische französische Komponist wird auch die öffentlichen Proben im Schönen Saal der Sing- und Musikschule verfolgen.

Wie kam es eigentlich zum Motto „Vive la France“? „Denkanstoß war

der 100. Geburtstag des französischen Komponisten Olivier Messiaen am 10. Dezember 1908“, erzählt Triendl. Die Beschäftigung mit französischer Musik sei eine anregende Angelegenheit. „Über die in Deutschland bekannten Komponisten Ravel und Debussy hinaus weist die französische Musik eine reizvolle Farbenpracht und verschwenderische Vielfalt auf.“

Dennoch gibt es auch einige nicht französische Werke zu hören etwa von Mozart, Beethoven oder Mendelssohn-Bartholdy. Die Programme sollen dadurch aufgelockert werden, so Triendl. Es gebe dafür aber auch „besetzungstechnische Gründe“. „Ich muss ja auch darauf achten, dass alle Musiker ungefähr gleiche Auftrittsmöglichkeiten erhalten.“

Passend zum Programm-Motiv hat Triendl einige französische Musiker eingeladen, den Klarinetten Philippe Berrod beispielsweise oder die Bratschistin Lise Berthaud, den Cellisten Jérôme Pernoo, die Pianistin Claire Désert. Nicht zu vergessen die Oboisten Nora Cismondi, die im vergangenen Jahr kurzfristig bei „Classix“ für einen verhinderten Kollegen eingesprungen war.

„Unser Festival ist zwar noch

sehr jung, hat sich aber bereits einen guten Ruf erarbeitet“, sagt Triendl. Der Schwerpunkt liege heuer auf „selten bis kaum gehörten Werken.“ Triendl: „Ich möchte keinesfalls am Stellenwert von Meisterwerken rütteln, aber es gibt viele tolle Werke, die lohnen, entdeckt zu werden.“ Gerade dies reize auch viele seiner Musikkollegen mitzumachen bei „Fürstensaal Classix“. „Im letzten Jahr wurde ein eher unbekanntes Oboen-Werk nach seiner Aufführung in Kempten von dem Musiker in Paris gespielt“, freut sich der Festivalleiter.

Das Festival-Konzept – aus einem Pool von Musikern entstehen immer wieder neue Besetzungen – komme bei den Musikern sehr gut an. Hornist Szabolcs Zempléni sei beispielsweise genau wie Cellist Gustav Rivinius das zweite Mal dabei. „Es ist eine spannende Sache, auf neue Konstellationen flexibel zu reagieren.“ Dies werde man auch bei den öffentlichen Proben erleben, an denen neben Bacri ein weiterer Komponist teilnimmt, der 1949 in Reutte (Tirol) geborene Paul Engel. Beim Abschlusskonzert am 28. September (17 Uhr) steht sein Werk „Resonanzen: hommage française“ für Bläserquintett und Klavier auf dem Programm.

„Unser Festival ist zwar noch sehr jung, hat sich aber bereits einen guten Ruf erarbeitet.“

Künstlerischer Leiter Oliver Triendl

Fürstensaal Classix: das Programm

● Die insgesamt fünf Konzerte finden von Mittwoch, 24. September, bis Sonntag, 28. September, im Fürstensaal der Kemptener Residenz statt.

● **Mittwoch, 24. September** (20 Uhr): Werke von Francis Poulenc, Claude Debussy, Mel Bonis, Nicolas Bacri (deutsche Erstaufführung des Streichquartetts Nr. 6 op. 97 aus dem Jahr 2005), Gabriel Fauré, Felix Mendelssohn-Bartholdy (Streichquintett A-Dur).

● **Donnerstag, 25. September** (20 Uhr): Werke von Michael Haydn, Nicolas Bacri (Uraufführung von Partita concertante op. 88c, Claude Debussy, Jean Françaix und Olivier Messiaen).

● **Freitag, 26. September** (20 Uhr): Werke von Beethoven, Eugène Ysaÿe, André Caplet, Charles Koechlin, Nicolas Bacri (deutsche Erstaufführung des Klaviertrios Nr. 4 op. 99) und Jean Françaix.

● **Samstag, 27. September** (20 Uhr): Werke von Richard Strauss/Franz Hasenöhr, Albert Roussel, W. A. Mozart, Nicolas Bacri (American letters op. 35), Robert Casadesus und Ernest Chausson.

● **Sonntag, 28. September** (17 Uhr): Werke von Maurice Ravel, Paul Engel,

Charles Loeffler, Camille Saint-Saëns und César Franck.

● **Öffentliche Proben** von Dienstag bis Samstag (23.-27. September) im Schönen Saal der Sing- und Musikschule (jeweils ab 9 Uhr, teilweise bis in den späten Nachmittag hinein). Am Dienstag dreht das Bayerische Fernsehen und berichtet am Mittwoch, 21. September, im Rundschau-Magazin

● **Komponistengespräch:** Musikjournalist und -wissenschaftler Christoph Schlüren spricht mit Nicolas Bacri („Composer in Residence“) am Samstag, 27. September, 18.30 Uhr, im „Kleinen Kornhausaal“.

● **Live-Radiosendung:** Das Konzert am 26. September wird von Deutschlandradio Kultur und Bayern 4 live übertragen. Das Konzert am 27. September wird von Bayern 4 aufgezeichnet (Sendetermin noch nicht bekannt).

● **Karten** im Vorverkauf unter Telefon 0831/206-222 (AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13). Für Schüler und Studenten gibt es ab 30 Minuten vor Konzertbeginn verbilligte Karten zu 10 Euro auf allen freien Plätzen.

● www.fuerstensaal-classix.de



Vier aus 20: Diese Musikerinnen und Musiker spielen bei Classix (im Uhrzeigersinn von oben): Rozalia Szabo, Szabolcs Zempléni, Katharina Gowers und Niek de Groot.